Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 25 (1947)
Heft: 3

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITE DER JUNIOREN

Wilde Schneestürme wirbelten am 1. März durchs ganze Schweizerland, rüttelten und pfiffen um die drei Wagen, welche unsere Berggeisterstube und die JO.-Delegation ins Kinderdorf nach Trogen brachten. Wie uns bei unserer Arbeit aber immer wieder freudige Helfer spontan ihre Unterstützung gewährten, lächelte dazwischen verstohlen und fröhlich eine frühlingshafte Sonne. Am Samstagabend waren Stube und Junioren in Trogen, und nach emsiger Arbeit tranken wir um 2 Uhr in der Sonntagsnacht in der fertig eingerichteten Berggeisterstube zufrieden lächelnd eine Tasse Tee. — «Die schon lange schlafenden Kinderdorfleute werden am Sonntag Augen machen . . . !»

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr war unsere Berggeisterstube schon voll Kinderlärm und -lachen. Die ebenfalls am Samstag angekommenen Wiener Waisenkinder hatten ohne Zeremonien schon voll von ihrer Stube Besitz ergriffen und kleine Knirpse ihre Ankenbrotfinger an Stuhllehne und Tisch abgeschmiert.

Die Berggeisterstube war die Wohnstube heimloser Waisen geworden — unsere Arbeit war getan.

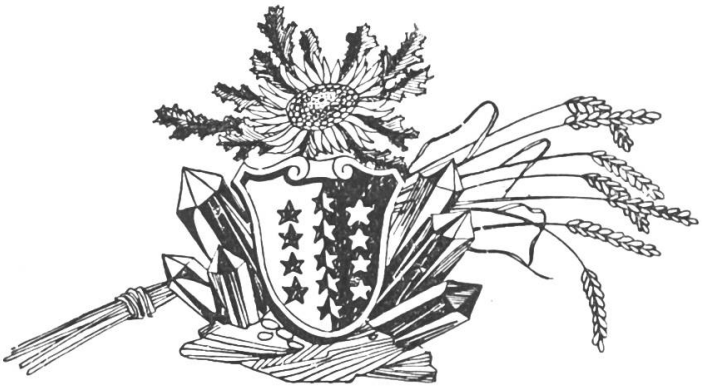
Von der grossen Begeisterung im Kinderdorf, vom herzlichen Empfang, von dem, was wir sahen und hörten, werden wir Euch an der Monatszusammenkunft im April noch mehr erzählen und alle die Photos ausstellen, welche von unserem Schaffen und dem Kinderdorf berichten.

Doch für heute gebe ich noch Hans Gerhardt Raum zu ein paar Worten an Euch:

Liebe Kameraden, unser Ziel ist Wirklichkeit geworden, die Berggeisterstube ist fertig. Es ist ein schönes Werk, das wir geleistet haben, und wir dürfen mit Freuden an seine Entstehung denken. Wir dürfen uns um so mehr daran freuen, wenn wir uns überlegen, welchen Wert eine heimelige Wohnstube für ein Kriegskind überhaupt darstellt. Ohne Wohnstube — sie kann so primitiv sein wie sie will — ohne Wohnstube ist ein Familienleben kaum denkbar. Wer aber kann sich ein Kind, das glücklich sein soll, ohne Familienleben vorstellen? Durch den Krieg haben viele Kinder nicht nur Wohnstube, sondern auch Eltern, Geschwister, Kameraden verloren. Wie sollen sich diese verwahrlosten Wesen einst an ein normales Leben gewöhnen können, wenn ihnen niemand zeigt, wie dieses Leben überhaupt aussieht? Hier wollte nun das Pestalozzidorf Hilfe bringen. Es hat damit eine dankbare, aber sehr schwere Aufgabe übernommen. Leider ist aber unser Pestalozzidorf nur ganz klein im Verhältnis zu all den heimatlosen Kindern in ganz Europa.

Eine ähnliche Aufgabe wie das Pestalozzidorf erfüllt nun die Kinderhilfe. Sie vermittelt kriegsgeschädigten Kindern einen Erholungsaufenthalt in

In 3. Auflage



Walter Schmid

Komm mit mir ins Wallis

Ein Buch, das die Geheimnisse der herrlichen Landschaft und des tapferen Volkes in naturnaher, frohmütiger Weise offenbart und das gleichermassen den beschaulichen Wanderer, den unternehmungslustigen Bergsteiger wie den wissbegierigen Folkloristen zu entzücken vermag. Von besonderem Reiz ist die harmonische Einfügung des umfangreichen Bilderteils in den beschreibenden Text.

Aus Presse-Urteilen:

Eines der schönsten Heimatbücher. Wer es einmal liest, wird es ganz oder in Abschnitten wieder lesen. (Freier Aargauer)

Wir finden da Bilder, die wie Gemälde anmuten. Alle Komplimente diesem Künstler-Photographen! (Thurgauer Zeitung)

... mit beredten, feinfühligen und auf das Wesen der Sache gerichteten Worten anschaulich und fesselnd dargestellt. (Basler Nachrichten)

Die überlegene, geistreiche Art streut Glanzlichter auf alle Kapitel. (Tages-Anzeiger)

Schmids frohmütiges Erzählertalent, gepaart mit feinem Humor, lässt das Buch zu einem Erlebnis werden. (Der Naturfreund)

Ein ungemein flüssig geschriebenes Buch (S. A. C. Bern)

Preis Fr. 12.50 - In jeder Buchhandlung

VERLAG HALLWAG BERN

der Schweiz, wo sie sich bei Pflegeeltern nicht nur körperlich, sondern auch seelisch von den Leiden des Krieges erholen sollen. Leider sind aber in letzter Zeit immer zu wenig Pflegeplätze für diese Auslandkinder da. Um nicht das ganze schöne Werk zu gefährden, müssen unbedingt mehr Ferienplätzchen gefunden werden. Es wäre fein, wenn viele JO.-ler-Familien ein Ausländerkind zu sich aufnehmen könnten. Die JO. würde damit in schönster Weise ein angefangenes Werk weiterführen. Wir helfen damit nicht nur diesen armen Opfern des Krieges, nein, wir helfen auch mit am Aufbau einer neuen besseren Zeit.

Auskünfte erteilt und *Anmeldungen* sind zu richten an:
Schweiz. Rotes Kreuz, Sektion Bern, Kinderhilfe, Bern, Optingenstrasse 16.

Hans Gerhardt

Mitteilungen:

13.—20. 4. Frühlings-Hochgebirgsskikurs Rotondo, Leiter A. Oberli.

23. 4 Monatszusammenkunft im Klublokal 2000:
a) Plauderei über «klassische Fahrten» von Otto Weber, Rüeggisberg (Lichtbilder)
b) Kurzer Bericht und Photos von der Trogener Fahrt.

BERICHTE

Kübelirennen 1947, 22./23. Februar

Mancher ging dieses Jahr mit etwas pessimistischen Gedanken an die übliche Freitag-Vorbesprechung. Es regnete in Strömen, und die allgemeine Wärme liess schliessen, dass auch in der Höhe Regen fiel. Wer hätte zu denken gewagt, dass unsere Skikommission unter der Leitung von Hrn. Rindlisbacher beschliessen würde, dennoch das so beliebte Rennen durchzuführen, und das trotz grosser Bedenken prominenter SAC-Persönlichkeiten?

Es sah wirklich trostlos aus, als am Samstag der erste Mann im Langlauf startete: Strömender Regen, durchnässter schwerer Schnee. Die Strecke war sehr gut ausgeflaggt und führte von der Saanerswaldhütte weit talaus bis unter das Kübeli. In einem ordentlichen «Stich» stieg sie dann bis zum Skihaus, von wo eine lange Schleife zur Hornbergpiste und von dort wieder zum Ziel führte.

Am Sonntag aber leuchtete der Himmel in seinem schönsten Blau. Es war ein herrliches Vergnügen, den Stock durch den stiebenden Pulverschnee zu schlagen und die frische Luft zu geniessen. Doch der Schnee war trügerisch. Unter dem Pulverschnee lag eine ziemlich dicke Nassschneeschicht verborgen. Aus diesem Grunde entschloss sich die Skikommission, die Abfahrtsstrecke auf die Hornbergpiste zu verlegen, die wider Erwarten sehr gut fahrbar war.

Der Slalom wurde wie üblich am Kübelihang ausgeflaggt. Er wies verhältnismässig keine grossen Schwierigkeiten auf, die ausgeglichenen Zeiten